
2. Finanzströme



Electronic version

URL: <http://journals.openedition.org/sjep/1105>

DOI: 10.4000/sjep.1105

ISSN: 1663-9677

Publisher

Institut de hautes études internationales et du développement

Printed version

Date of publication: 1 décembre 1989

Number of pages: 299-321

ISSN: 1660-5926

Electronic reference

« 2. Finanzströme », *Schweizerisches Jahrbuch für Entwicklungspolitik* [Online], 8 | 1989, Online
erschienen am: 13 März 2013, abgerufen am 08 September 2020. URL : <http://journals.openedition.org/sjep/1105> ; DOI : <https://doi.org/10.4000/sjep.1105>

2. FINANZSTRÖME

Kommentare

a) Allgemeine Übersicht über die Finanzströme in die Entwicklungsländer (Tabellen 2.1.)

Die schweizerischen Kapitalströme in die Entwicklungsländer hatten in der zweiten Hälfte der siebziger Jahre ein spektakuläres Wachstum verzeichnet. Sie erreichten 1979 einen Betrag von 8,3 Mia Fr., was über 5% des Bruttosozialprodukts (BSP) der Schweiz entspricht. Die Zunahme der Kapitalflüsse war hauptsächlich auf den Privatsektor zurückzuführen. Anschliessend setzte zwar ein starker Rückgang dieses Trends ein, doch gehörten die schweizerischen Kapitalbewegungen in die Entwicklungsländer im internationalen Vergleich weiterhin zu den bedeutendsten. 1986 verzeichneten die Privatkapitalströme einen starken Rückgang, und 1987 wiesen sie zum ersten Mal einen hohen Negativsaldo auf. Trotz des Anstiegs der öffentlichen Entwicklungshilfe ist der Gesamtbetrag der von der Schweiz angegebenen Kapitalnettoabhebungen von 6,1 Mia Fr. im Jahre 1985 auf 2,5 Mia Fr. 1986 bzw. -2,2 Mia Fr. 1987 abgefallen. Diese Beträge entsprechen 2,52%, 0,96% bzw. -0,83% des BSP der Schweiz.

Die Struktur der schweizerischen Finanzströme unterscheidet sich wesentlich von jener der übrigen Mitgliedsländer des OECD-Entwicklungshilfesausschusses (DAC). Im Zeitraum 1983-85 machten die Privatkapitalbewegungen 89% der schweizerischen Finanzströme in die Entwicklungsländer (DAC: 46%) und die öffentliche Entwicklungshilfe 9% (DAC: 43%) aus. 1987 haben die 767 Mio Fr. der schweizerischen öffentlichen Entwicklungshilfe nur einen Teil (rund ein Viertel) des negativen Privatkapitalflusses von 3,1 Mia Fr. ausgeglichen. Hingegen machten die Privatkapitalflüsse 1987 nach vorläufigen Zahlen ein Drittel der Gesamtbeiträge des DAC aus.

Die Schweiz hat ihre öffentliche Entwicklungshilfe seit den fünfziger Jahren real und in Prozent des BSP regelmässig erhöht. 1987 betrug der Anteil der Hilfe am BSP 0,29%. Somit hat sich die Schweiz weiterhin dem Durchschnittswert des DAC angenähert, der die Hälfte des von den Vereinten Nationen festgesetzten Zieles von 0,7% des BSP erreicht. Es ist jedoch auch zu erwähnen, dass die Schweiz derzeit in der Einstufung der DAC-Mitgliedsländer betreffend das BSP pro Einwohner an erster Stelle steht. Der Bundesrat hat vorgesehen, dass die von der Eidgenossenschaft ausgezahlte öffentliche Entwicklungshilfe 1989 0,31% und 1992 0,34% des schweizerischen BSP ausmachen wird (1).

b) Beziehungen zwischen Bruttosozialprodukt (BSP), Privatkapitalflüssen und öffentlicher Entwicklungshilfe (Tabelle 2.2.)

Aus dem Vergleich zwischen den DAC-Mitgliedsländern ergibt sich, dass zwischen dem BSP pro Einwohner, dem relativen Umfang der Privatkapitalströme und demjenigen der öffentlichen Entwicklungshilfe keine bedeutsame Korrelation besteht. Auch zwischen den beiden letzteren Variablen besteht keine Beziehung. Diese Tatsache wird besonders deutlich, wenn man die Kapitalbewegungen von Volkswirtschaften ähnlicher Ausmasse im Verhältnis zum BSP vergleicht. 1987 steht die Schweiz bei der Einstufung des BSP pro Einwohner an erster Stelle, bei der Einstufung des Anteils der öffentlichen Entwicklungshilfebeiträge am BSP steht sie jedoch lediglich an 13. Stelle. 1985 stand sie bei den Privatkapitalströmen an der Spitze, 1987 nimmt sie den letzten Platz ein (negative Flüsse).

c) Privatkapitalströme (Tabellen 2.3.)

In den siebziger Jahren haben die Wertpapieranlagen (insbesondere die Zeichnung von Obligationen) und die Bankflüsse am stärksten zugenommen. Die Direktinvestitionen standen nicht mehr an der Spitze, stiegen aber weiterhin an. Diese Strukturänderung ist eine Folge der Ausweitung der internationalen Kreditwirtschaft.

1980 war der Rückgang der Kapitalnettobewegungen in die Entwicklungsländer im Fall der Schweiz stärker als beim Durchschnitt der DAC-Mitglieder. Jedoch blieben die schweizerischen Kapitalströme im Vergleich zum BSP sehr viel höher als diejenigen der anderen Länder.

1985 erreichten die Privatkapitalnettoflüsse aus der Schweiz 5,3 Mia Fr. Dieser Betrag entsprach 2,19% des BSP (DAC: 0,11%). 1986 fielen die Privatkapitalströme auf 1,6 Mia Fr. ab und machten 0,64% des BSP aus (DAC: 0,32%). 1987 hielt dieser Rückgang an und wies einen Negativsaldo aus: -3,1 Mia Fr., was 1,16% des BSP der Schweiz entspricht. Die niedrigsten Werte betreffen die Wertpapieranlagen und die Exportkredite (jeweils -1,3 Mia Fr.). Was die DAC-Mitgliedsländer insgesamt betrifft, so waren ihre Privatkapitalnettobewegungen auch 1987 positiv (0,19% des BSP). Ein wachsender Anteil dieses Kapitalstroms kommt aus Japan.

d) Geographische Gliederung der schweizerischen Kapitalströme (Tabellen 2.4.)

Durch das Fehlen einer Statistik der Finanzflüsse in beiden Richtungen nach Kategorien, Wirtschaftszweigen und Ländern wird die Analyse erheblich erschwert. Dennoch lassen sich aus den von der Schweiz angegebenen Zahlen einige besondere Merkmale bezüglich der privaten Finanzflüsse in die Entwicklungsländer ableiten:

- Herkömmlicherweise wurde der grösste Teil der schweizerischen **Direktinvestitionen** in einigen Ländern Lateinamerikas (Brasilien, Mexiko und Argentinien) getätigt. Diese Länder sind in hohem Masse in die Weltwirtschaft integriert und verfügen über einen grossen Binnenmarkt. Nach 1981 gingen die Direktinvestitionen in die Entwicklungsländer beträchtlich zurück. 1985 nahmen sie wieder zu und erreichten 1200 Mio Fr. Im selben Jahr war ein spektakulärer Wiederanstieg der Investitionen in Lateinamerika zu verzeichnen. 1986 waren die Nettoinvestitionen ebenfalls relativ hoch (854 Mio Fr.). 1987 fielen sie jedoch in die roten Zahlen ab (-243 Mio Fr.). Die niedrigsten Werte entfallen auf Lateinamerika (-250 Mio Fr.) und Afrika (-65 Mio Fr.). Die Investitionen in Asien und Europa (insbesondere in der Türkei) waren leicht positiv.

Das Memorandum der Schweiz für das DAC gibt an, dass die erwähnten Investitionen interne kurzfristige Kredite multinationaler Firmen umfassen. Diese Kredite sind 1987 zurückgegangen. Aus spezifischen Gründen werden Vermögenswerte in gewissen Ländern angelegt oder aus anderen Ländern abgezogen (insbesondere in der Karibik und in Panama). Nur eine gründliche Untersuchung würde es gestatten, eine weitergehende Analyse vorzunehmen und den wirtschaftlichen und politischen Entscheidungsträgern nützliche Ergebnisse zu liefern. Es sei darauf verwiesen, dass die **Direktinvestitionen** der Schweiz in den Entwicklungsländern rund ein Zehntel der im Ausland investierten Gesamtsumme auszumachen scheinen. Die Tochtergesellschaften der schweizerischen Unternehmen beschäftigen rund 140.000 Personen in den Entwicklungsländern, davon mehr als drei Fünftel in Lateinamerika. Die Aufgliederung nach Kontinenten scheint relativ konstant zu bleiben.

- Die **Exportkredite** hatten in den siebziger Jahren beträchtlich zugenommen. 1978 hatten die Nettokredite mit oder ohne Garantien mit einer Laufzeit von über einem Jahr nahezu 1,5 Mia Fr. erreicht. Danach gingen sie in spektakulärer Weise zurück. Seit 1981 haben die Rückzahlungen die neuen Kredite im allgemeinen überstiegen. Das Ungleichgewicht hat sich seit einigen Jahren noch verstärkt. 1987 erreichte der Negativsaldo der Exportkreditbewegungen die Rekordhöhe von 1270 Mio Fr. Mehr als die Hälfte dieses Betrages entfiel auf Afrika. Obwohl der Gesamtbetrag der **Bundesgarantien** für Exportkredite in absoluten Zahlen zurückgegangen ist, hat sich der Anteil

der Entwicklungsländer an diesen Garantien seit 1980 stark erhöht. Dies erklärt sich insbesondere aus dem Rückgang der Währungsrisikogarantie, die hauptsächlich für Geschäfte zur Finanzierung von Exporten in die Industrieländer gewährt wurde, und schliesslich durch ihre Suspendierung im April 1985.

Hingegen wurde 1986 – nach einigen Jahren des Anstiegs – ein relativer starker Rückgang der Garantiesummen betreffend die ärmsten Länder verzeichnet. Es handelt sich dabei um Länder, deren durchschnittliches Pro-Kopf-Einkommen 1980 600 Dollar nicht überschritt. Es sei daran erinnert, dass gemäss Artikel 1, Absatz 2, des Gesetzes über die Exportrisikogarantie (ERG) der Bund bei der Garantie von Exportkrediten für die ärmsten Länder die Grundprinzipien der schweizerischen Entwicklungspolitik berücksichtigt. Ende 1987 belief sich der Gesamtbetrag der Garantien für Ausfuhren in diese Länder auf 1,9 Mia Fr., was 18,9% der von der ERG gewährleisteten Garantien entspricht. Von diesem Gesamtbetrag entfielen 1113 Mio Fr. auf Afrika, 628 Mio Fr. auf Asien und 124 Mio Fr. auf Amerika. Rund zwei Drittel der Garantiesumme betrafen Kredite an Ägypten, Indien, China und Indonesien.

- Die **Anleihen auf dem schweizerischen Kapitalmarkt** (Emissionen von Obligationen und mittelfristigen Schuldverschreibungen) verzeichneten in den siebziger Jahren das rascheste Wachstum. Der Rückgang zwischen 1980 und 1983 erklärt sich aus dem Nachlassen der bilateralen Anleihen. Die Weltbank und die regionalen Entwicklungsbanken haben hingegen bis 1985 ihre Anleihen auf dem schweizerischen Finanzmarkt beträchtlich erhöht. 1986 war ein starker Rückgang der gesamten Anleihen zu verzeichnen. 1987 überstiegen die Rückzahlungen der multilateralen Institutionen bei weitem deren Neuanleihen.

Der Gesamtbetrag der von den multilateralen Organisationen und den Entwicklungsländern auf dem schweizerischen Finanzmarkt aufgenommenen Nettoanleihen fiel von 4,1 Mia Fr. 1985 auf 0,9 Mia Fr. 1986 bzw. auf -1,3 Mia Fr. 1987 ab.

- Nach einem starken Rückgang im Jahre 1980 haben sich die **Bankflüsse** 1981 verdreifacht und im darauffolgenden Jahr versechsfacht. Sie erreichten 1984 nahezu 4 Mia Fr., fielen aber 1985 bis auf 300 Mio Fr. ab! 1987 wiesen die Bankflüsse mit einem Gesamtbetrag in Höhe von -267 Mio Fr. rote Zahlen auf. Die tatsächliche Entwicklung wird jedoch durch verschiedene Faktoren, wie den hohen Aggregatsstand der Statistik, die Ungenauigkeit der Definitionen und das Zusammenfassen von kurz- und langfristigen Geschäften verschleiert. Zum anderen scheinen die dem DAC angegebenen Zahlen mit jenen der Schweizerischen Nationalbank nicht vergleichbar zu sein (siehe Erläuterungen, Punkt e).

e) Übersicht über die Finanzbeziehungen der Schweiz zur restlichen Welt (Tabellen 2.5.)

Nach der von der Schweizerischen Nationalbank herausgegebenen Statistik der **bewilligungspflichtigen Kapitalexporte** (Beträge von mindestens 10 Mio Fr.) wurden von 1985 bis 1987 sechs Siebtel der Anlagen im Ausland in den industrialisierten Ländern und weniger als ein Fünftel in den Entwicklungsländern getätigt. Diese Information rückt die dem Entwicklungsausschuss der OECD angegebenen Finanzströme in ihren allgemeinen Zusammenhang.

Die Schweizerische Nationalbank gibt auch eine Statistik der **Guthaben und Verpflichtungen der in der Schweiz niedergelassenen Banken** heraus. Die geographische Gliederung der Ergebnisse dieser Statistik ist jetzt viel detaillierter. Aus praktischen Gründen wurde der Erhebungsbereich auf die 142 im Auslandsgeschäft am stärksten beteiligten Banken beschränkt. Von den im Ausland plazierten Gesamtbeiträgen besaßen diese Banken Ende 1987 91% der bilanzierten Guthaben.

Die SNB unterscheidet zwischen den (bilanzierten) Geschäften, die die Banken auf eigene Rechnung und Gefahr betreiben, und den Geschäften, die sie auf Rechnung und Gefahr der Kunden tätigen (Treuhandgeschäfte). Die Auslandsgeschäfte der Niederlassungen der Schweizer Banken werden in der Statistik berücksichtigt. Diese Zahlen sind mit Vorsicht zu interpretieren, da die Nettoposition eines Landes auf der Grundlage des Wohnorts der bekannten Debitoren oder Kreditoren erstellt wird, wobei diese nicht unbedingt die effektiven Debitoren oder Kreditoren sind. Die Internationalisierung der Finanzmärkte und die Entstehung von "Offshore"-Zentren mindern überdies die Relevanz der nationalen Statistiken.

Der Gesamtbetrag der in den **Bilanzen** der schweizerischen Banken aufgeführten Guthaben belief sich am 31. Dezember 1987 auf 317 Mia Fr., derjenige der Verpflichtungen auf 232 Mia Fr. und der Saldo auf 84 Mia Fr. Wie war die Position der Entwicklungsländer? Die Aktiven der schweizerischen Banken in diesen Ländern erreichten ungefähr 48 Mia Fr. (15% des Gesamtbetrags) und die Passiven 65 Mia Fr. (28% des Gesamtbetrags). Der Saldo ergab somit einen Überschuss der Verpflichtungen von rund 17 Mia Fr. Auf regionaler Ebene ergeben sich Nettodebitpositionen (hauptsächlich bei Singapur, Hongkong und Brasilien) und vor allem Nettokreditpositionen (für die Erdölexportländer des Mittleren Ostens, Taiwan, die Karibik und Liberia). Der Fall Afrikas verdient besondere Beachtung: Insgesamt weisen die afrikanischen Länder (selbst ohne Liberia) eine Nettokreditposition auf, während Südafrika (das zu den Industrieländern gezählt wird) eine Nettodebitposition hat. Nachdem die Guthaben der Schweizer Banken in Südafrika Ende 1984 den Rekordbetrag von 4,6 Mia Fr. erreicht hatten, sind sie Ende 1987 auf 2,1 Mia Fr. abgesunken. Dieser Betrag ist jetzt niedriger als die Guthaben der übrigen afrikanischen Staaten zusammengenommen (3,0 Mia Fr.).

Nachstehend werden einige Grössenordnungen betreffend die Ergebnisse der im Jahre 1987 mit dem Ausland getätigten Geschäfte angeführt. Die Nettoguthaben der Schweizer Banken nahmen 1987 in den Industrieländern um rund 8 Mia Fr. und in den Entwicklungsländern um 2 Mia Fr. zu. Die Gebiete der Dritten Welt, in denen die höchsten Beträge dieser Kapitalströme geflossen sind, waren die Karibik und Saudiarabien. Die Gebiete mit den höchsten Kapitalnettoabflüssen waren insbesondere Singapur (im Gegensatz zu den Vorjahren) und Mexiko.

Die Statistik der **treuhänderischen** Guthaben und Verpflichtungen weist noch grössere Ungleichgewichte auf. Der Gesamtbetrag der von den Schweizer Banken auf Rechnung ihrer Kunden plazierten Guthaben belief sich am 31. Dezember 1987 auf 164 Mia Fr., derjenige der Verpflichtungen auf 130 Mia Fr. und der Saldo auf 34 Mia Fr. Die Anlagen in den Entwicklungsländern (vor allem in der Karibik) erreichten 10 Mia Fr. (6% des Gesamtbetrags) und die Verpflichtungen 72 Mia Fr. (56% des Gesamtbetrags). Der Saldo ergab somit einen Überschuss der Verpflichtungen von 62 Mia Fr. Praktisch alle Entwicklungsländer wiesen Nettokreditpositionen auf.

Unter Berücksichtigung der obenerwähnten Vorbehalte betreffend die Schätzung der Kapitalbewegungen scheint es, dass die treuhänderischen Nettoguthaben 1987 in den Industrieländern um fast 1 Mia Fr. zugenommen haben. Die Entwicklungsländer haben insgesamt ebenfalls einen Zuwachs verzeichnet, er betrifft allerdings hauptsächlich die Länder des Nahen Ostens und die asiatischen Länder. In den übrigen Gebieten waren die Kapitalbewegungen in die Schweiz am grössten. Da die Zahlen Annäherungswerte sind und nicht über die indirekten Beziehungen zwischen den Debitoren und Kreditoren Aufschluss geben, geben sie nur ein recht verschwommenes Bild der Beziehungen der Schweizer Banken zur übrigen Welt wieder. Jedoch lassen sich daraus einige charakteristische Merkmale ableiten, welche die weitverbreitete Vorstellung einer Umverteilung der Gelder zwischen den Überschuss- und den Defizitgebieten weitgehend zu widerlegen scheinen.

Anmerkungen

a) Auslegung der Zahlen

Die Statistiken über die internationalen Kapitalbewegungen sind nur bruchstückhaft. In Bezug auf die finanziellen Aussenbeziehungen unseres Landes gibt die Kommission für Konjunkturfragen seit August 1985 eine Zahlungsbilanz heraus (2). Dieses Dokument enthält wertvolle Informationen über die Transaktionen zwischen Inländern und Gebietsfremden, führt aber nicht die geographische Gliederung der Kapitalbewegungen an. Zum anderen veröffentlicht die Schweizerische Natio-

nalbank Angaben über die (genehmigungspflichtigen) Kapitalausfuhren und gibt eine Statistik der Guthaben und Verpflichtungen der Banken im Ausland heraus (siehe Tabellen 2.5.). Man findet darin eine geographische Aufschlüsselung der Daten, jedoch betreffen diese Informationen nicht die Gesamtheit der finanziellen Aussenbeziehungen.

Was die Beziehungen der Schweiz zu den Entwicklungsländern angeht, so beantwortet die Bundesverwaltung alljährlich eine Erhebung des Entwicklungshilfesausschusses (DAC) der OECD in Paris. In den Tabellen 2.1. bis 2.4. geben wir einen Überblick über die Ergebnisse dieser Untersuchung.

Die vom DAC durchgeführte Erhebung ist nicht vollständig. Sie betrifft hauptsächlich von den Wirtschaftsträgern der Mitgliedsländer getätigte Finanzgeschäfte, was zu zwei wesentlichen Verzerrungen führt:

- Die Statistiken geben die den Entwicklungsländern bereitgestellten finanziellen Mittel an. Die Kapitalbewegungen (ausser Rückzahlungen), die sich aus Finanzgeschäften der Inländer der Entwicklungsländer ergeben, werden nicht berücksichtigt.
- Die Nettomittelbeiträge (auch Nettozahlungen oder Nettoflüsse genannt) entsprechen nicht Nettotransfers. Rückzahlungen und Kapitalrückführungen werden in Abzug gebracht, nicht aber Zinsen- und Dividendenzahlungen. Gewinnanlagen werden als Mittelaufbringung gebucht.

Die DAC-Statistiken überschätzen somit die den Entwicklungsländern zur Verfügung gestellten Mittel und unterschätzen die Kapitalbewegungen aus diesen Ländern. Ein Teil der von den DAC-Mitgliedstaaten angegebenen Kapitalausfuhren sind effektiv Wiederausfuhren. Diese Feststellung gilt ganz besonders für den Finanzplatz Schweiz.

Man sollte sich dieser Verzerrungen bewusst sein, wenn man die statistischen Tabellen einsieht. Da die meisten der uns zur Verfügung stehenden Daten nach den Kriterien des DAC zusammengetragen wurden, war es nicht möglich, die von diesem Ausschuss festgelegten Definitionen zu ändern. Wir haben die Privatkapitalbewegungen jedoch vor Berücksichtigung der öffentlichen Entwicklungshilfe angegeben. Somit sind die Finanzflüsse, die für die Beziehungen zwischen der Schweiz und den Drittweltländern am aufschlussreichsten sind, am Anfang aufgeführt.

b) Klassifikation der Länder

Die Einstufung der Länder entspricht ebenfalls den DAC-Normen. Sie unterscheidet sich wesentlich von den Klassifikationen, die von der UNO (oder sogar von der OECD selbst) für ihre Welthandelsstatistiken berücksichtigt werden. Die vom DAC festgelegte Gruppe der Entwicklungsländer ist weitaus umfangreicher. Sie umfasst auch Länder Südeuropas (Portugal, Gibraltar, Malta, Jugoslawien und Griechenland), Israel, sowie vier sozialistische Länder Asiens (China, Nordkorea, die Mongolei und Vietnam). Zwei Länder (Zypern und die Türkei) werden anstatt Asien Europa zugeordnet. Diese Unterschiede bei der Ländereinstufung müssen bei Vergleichen zwischen den Statistiken über den Handel (1. Teil) und die Finanzflüsse (2. Teil) berücksichtigt werden. (Weitere Einzelheiten unter Punkt 4.2.)

c) Wechselkurs

Schweizer Franken für 1 Dollar:

1985: 2,4571

1986: 1,7989

1987: 1,4912

Anmerkungen und Quellen:

- 1) Gemäss Bundeshaushalt 1989 und Finanzplanung 1990-92 vom 24. August 1988.
Quelle: DDA, *Recueil de statistiques*, novembre 1988, tableau A.7. (déboursements effectifs).
- 2) September- oder Oktober-Beilage zur *Volkswirtschaft* und zum *Monatsbericht* der Schweizerischen Nationalbank.

2.1. Allgemeine Übersicht über die Finanzströme in die Entwicklungsländer

A. Von der Schweiz angegebene Nettobewegungen (1985, 1986, 1987)

Kategorien	1985	1986	1987 p	1985	1986	1987 p
	In Millionen Franken			In Prozent des BSP		
Privatkapital (1)	5'290.9	1'628.7	-3'100.8	2.19	0.64	-1.16
Öffentliche Entwicklungshilfe (2)	681.2	718.3	767.3	0.28	0.28	0.29
Sonstige öffentliche Beiträge	-12.5	-12.6	-14.6	-0.01	0.00	-0.01
Geschenke privater Hilfsorganisationen (4)	132.5	119.4	140.1	0.05	0.05	0.05
Insgesamt	6'092.1	2'453.8	-2'208.0	2.52	0.96	-0.83
davon:						
zu Marktbedingungen (= 1+3)	5'278.4	1'616.1	-3'115.4	2.19	0.63	-1.17
zu liberalen Bedingungen (= 2+4)	813.7	837.7	907.4	0.34	0.33	0.34
BSP der Schweiz	241'355	254'510	266'270			

Anmerkungen:

Die Kategorien der in der Tabelle aufgeführten Finanzflüsse wurden vom Entwicklungshilfesausschuss der OECD festgelegt (siehe Anmerkungen zur folgenden Tabelle).

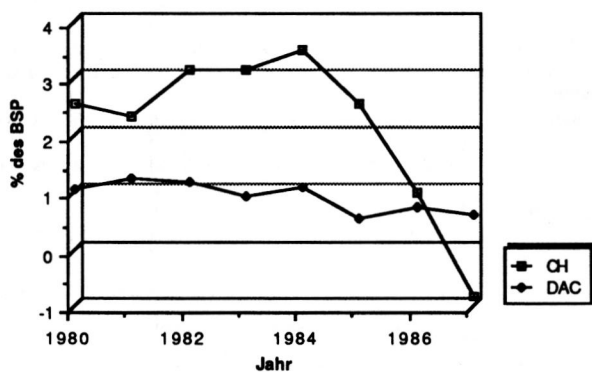
Das **Bruttosozialprodukt (BSP)** der Schweiz ist zu (laufenden) Marktpreisen geschätzt.

In den OECD-Statistiken wurde die schweizerische öffentliche Entwicklungshilfe 1985 auf 0,31% des BSP (statt 0,28%), 1986 auf 0,30% (statt 0,28%) und 1987 auf 0,31% (statt 0,29%) geschätzt. Die Schweiz finanziert gewisse Beiträge an internationale Organisationen durch die Emission von Schuldverschreibungen (Notes), deren Einlösung zu seinem späteren Zeitpunkt erfolgt. In ihrer Beantwortung des Fragebogens des Entwicklungshilfesausschusses (DAC) betreffend die im Rahmen der öffentlichen Entwicklungshilfe geleisteten Zahlungen musste die Schweiz die Beträge der ausgegebenen Schuldscheine (Notes) anführen, während in der Rechnungslegung des Bundes lediglich die tatsächlich ausgezahlten Beträge gebucht sind.

Quelle:

DDA, *Recueil de statistiques*, novembre 1988, Tabelle A.1.

**Entwicklung der Finanzflüsse
in die Entwicklungsländer
(In % des BSP für die Schweiz und
die Mitgliedsländer des DAC)**



2.1. Allgemeine Übersicht über die Finanzströme in die Entwicklungsländer

B. Von sämtlichen DAC-Mitgliedsländern angegebene Nettoflüsse (1985, 1986, 1987)

Kategorien	1985	1986	1987p	1985	1986	1987p
	in Millionen Dollars			in Prozent des BSP		
Privatkapital (1)	9'431	33'447	23'149	0.11	0.32	0.19
Öffentl. Entwicklungshilfe (2)	29'429	36'663	41'531	0.35	0.35	0.35
Sonstige öffentl. Beiträge (3)	3'419	2'113	1'965	0.04	0.02	0.02
Geschenke privater Hilfsorganisationen (4)	2'884	3'335	3'329	0.03	0.03	0.03
Insgesamt	45'163	75'558	69'974	0.53	0.73	0.58
davon:						
zu Marktbedingungen (= 1 + 3)	12'850	35'560	25'114	0.15	0.34	0.21
zu liberalen Bedingungen (= 2+4)	32'313	39'998	44'860	0.38	0.39	0.37
BSP der DAC-Mitgliedsländer	8'491'800	10'387'700	12'016'800			

Anmerkungen:

Die Kategorien der in der Tabelle aufgeführten Finanzflüsse wurden vom Entwicklungshilfesausschuss der OECD festgelegt.

1. Die **Privatkapitalströme** sind Beiträge der Privatwirtschaft zu Marktbedingungen. Verschiedene Formen privater Finanzflüsse sind in den Tabellen 2.3. und 2.4. wiedergegeben.
2. Die **öffentliche Entwicklungshilfe** stellt die gesamten Finanzflüsse dar, die für die Entwicklungsländer und die multilateralen Finanzinstitutionen aus öffentlichen Mitteln (im Fall der Schweiz einschliesslich der Leistung der Kantone und Gemeinden) bereitgestellt werden. Diese Beiträge werden hauptsächlich mit dem Ziel erbracht, die Wirtschaftsentwicklung der Entwicklungsländer zu fördern, und sie werden zu Vorzugsbedingungen gewährt. Bezüglich der Zusammensetzung der öffentlichen Entwicklungshilfe verweisen wir auf die Tabellen im Abschnitt 3.
3. Die **sonstigen öffentlichen Beiträge** umfassen alle anderen Mittel, die den Entwicklungsländern von den öffentlichen Körperschaften zur Verfügung gestellt, jedoch nicht zu Vorzugsbedingungen gewährt werden. Im Fall der Schweiz handelt es sich hauptsächlich um vom Bund gewährte Schuldenkonsolidierungsdarlehen.
4. Die **Geschenke privater Hilfsorganisationen** umfassen die von Institutionen ohne Erwerbszweck erbrachten Leistungen.

Quellen:

OCDE, *Coopération pour le développement*, Rapport 1987, Statistischer Anhang
OECD, Informationen vom November 1988.

2.2. Beziehungen zwischen Bruttosozialprodukt, Privatkapitalnettoflüssen und öffentlicher Entwicklungshilfe

Vergleich zwischen den Mitgliedsländern des DAC (1987) p

Mitgliedsländer des Entwicklungs- hilfeausschusses der OECD	Bruttosozialprodukt (BPS)				Privatkapitalnettoflüsse				Nettoflüsse der öffentlichen Entwicklungshilfe			
	Betrag		BSP pro Einwohner		Betrag		Anteil des PSP		Betrag		Anteil des PSP	
	Mia \$	%	Dollar	Rang	Mia \$	%	%	Rang- stufe	Mio \$	%	%	Rang- stufe
USA	4'489.0	37.4	18'415	6	4'395	19.0	0.10	9	8'945	21.5	0.20	16
Japan	2'384.4	19.8	19'530	2	16'804	72.6	0.70	1	7'454	17.9	0.31	12
BRD	1'125.1	9.4	18'399	7	2'357	10.2	0.21	5	4'391	10.6	0.39	9
Frankreich (1)	879.8	7.3	15'816	9	3'031	13.1	0.34	3	6'525	15.7	0.74	5
Italien	749.5	6.2	13'073	14	-1'913	-8.3	-0.2616		2'615	6.3	0.35	10
Grossbrit.	670.1	5.6	11'805 (3	15	7	0.0	0.00	13	1'865	4.49	0.28	15
Kanada	405.1	3.4	15'700	10	185	0.8	0.05	12	1'885	4.54	0.47	8
Niederlande	214.5	1.8	14'621	12	991	4.3	0.46	2	2'094	5.04	0.98	2
Australien	187.7	1.6	11'551	16	502	2.2	0.27	4	627	1.51	0.33	11
Schweiz	178.6	1.5	27'170	1	-2'079	-9.0	-1.1618		547	1.32	0.31	13
Schweden	156.5	1.3	18'633	5	186	0.8	0.12	8	1'377	3.32	0.88	3
Belgien	139.9	1.2	14'202 (3	13	-1'358	-5.9	-0.9717		689	1.66	0.49	7
Österreich	116.7	1.0	15'406	11	-148 (4	-0.6	-0.1315		196 (4	0.47	0.17	18
Dänemark	98.1	0.8	19'123	4	47	0.2	0.05	11	859	2.07	0.88	4
Finnland	86.0	0.7	17'437	8	125	0.5	0.15	6	433	1.04	0.50	6
Norwegen	81.3	0.7	19'431	3	-40	-0.2	-0.0514		890	2.14	1.09	1
Neuseeland	28.7	0.2	8'753 (3	17	26	0.1	0.09	10	87	0.21	0.30	14
Irland	25.7	0.2	7'239 (3	18	32	0.1	0.12	7	51	0.12	0.20	17
Gesamtbetrag oder Durchschnitt	12'016.7	100.0	15'906		(23'150)	100.0	-0.19		41'530	100.0	0.35	

1. Ohne die Übersee-Departemente und -Gebiete entsprachen die Beiträge der öffentlichen Entwicklungshilfe Frankreichs etwa 0,50% des französischen BSP.
2. Die der OECD von der Schweiz angegebenen Auszahlungen der öffentlichen Entwicklungshilfe enthalten die Beträge der Schuldverschreibungen (Notes), deren Einlösung jedoch zu einem späteren Zeitpunkt erfolgt (siehe auch Anmerkungen der Tabellen 2.1.A., 3.1.A. und 3.4.). Unter Berücksichtigung der effektiven Auszahlungen (zum Zeitpunkt der Ziehungen) erreichte die schweizerische öffentliche Entwicklungshilfe 1987 515 Mio Dollar bzw. 0,29% des BSP.
3. BSP von 1987, durch die Bevölkerung von 1986 geteilt.
4. Bezieht sich auf das Jahr 1986.

Quelle: OECD, provisorische Zahlen vom November 1988.

2.3. Privatkapitalströme in die Entwicklungsländer

A. Von der Schweiz angegebene Nettobewegungen (1985, 1986, 1987)

Kategorien	1985	1986	1987 p	1985	1986	1987 p
	in Millionen Dollars			in Prozent des BSP		
Direktinvestitionen	6'488	10'936	20'102	0.08	0.11	0.17
Exportkredite	800	-1'599	1'521	0.01	-0.02	0.01
Wertpapieranlagen	2'143	24'110	1'526	0.03	0.23	0.01
Gesamtbetrag	9'431	33'447	23'149	0.11	0.32	0.19
BSP der DAC-Mitgliedsländer	8'491'800	10'387'700	12'016'800			

1. Ohne Rückzahlungen von Anleihen der Entwicklungsländer (siehe Tabelle 2.4.C.1.).

Anmerkungen:

Die Kategorien der in der Tabelle aufgeführten Finanzflüsse wurden vom Entwicklungshilfesausschuss der OECD festgelegt:

- Die **Direktinvestitionsströme** entsprechen der Veränderung der Nettoaktiven, die die Tochtergesellschaften in der Rechnungslegung der Muttergesellschaft darstellen. Sie gehen nicht unbedingt mit Kapitaltransfers im Sinne der vom Internationalen Währungsfonds festgelegten Zahlungsbilanzdefinition einher. Die Statistik beruht auf den Angaben der Unternehmen.
- Die **Exportkredite** sind (mit oder ohne Garantie) für eine Laufzeit von über einem Jahr gewährte Darlehen, die für die Anschaffung von Waren im Kreditgeberland bestimmt sind.
- Die **Wertpapieranlagen** umfassen zwei Arten von Finanzflüssen:
 - a) **Bilaterale Anlagen:** Zeichnung von Obligationen und Schuldverschreibungen (Notes), Ankauf von gewöhnlichen Aktien, Erwerb von Immobilien nichtkommerzieller Art, usw.
 - b) **Multilaterale Anlagen:** Zeichnung von seitens internationaler Entwicklungs-hilfeorganisationen ausgegebenen Obligationen, Darlehen, usw.
- Die **Bankflüsse** stellen die jährliche Änderung der Nettoguthaben der Inlandsbanken (einschliesslich der Niederlassungen im Ausland) gegenüber den Entwicklungsländern dar. Treuhandgeschäfte sind nicht berücksichtigt.

Für genauere Angaben betreffend diese vier Kategorien von Finanzflüssen, siehe Anmerkungen zu den Tabellen von Abschnitt 2.4.

Quelle:

DDA, *Recueil de statistiques*, novembre 1988, Tabelle A.1.

2.3. Privatkapitalströme in die Entwicklungsländer (Schluss)

B. Von sämtlichen DAC-Mitgliedsländern angegebene Nettoflüsse (1985, 1986, 1987)

Kategorien	1985	1986	1987p	1985	1986	1987p
	in Millionen Franken			in Prozent des BSP		
Direktinvestitionen	6'488	10'936	20'102	0.08	0.11	0.17
Exportkredite	800	-1'599	1'521	0.01	-0.02	0.01
Wertpapieranlagen	2'143	24'110	1'526	0.03	0.23	0.01
Gesamtbetrag	9'431	33'447	23'149	0.11	0.32	0.19
BSP der DAC-Mitgliedsländer	8'491'800	10'387'700	12'016'800			

Anmerkung:

Die Klassifikation entspricht jener der vorhergehenden Tabelle; jedoch sind die Bankflüsse hier mit den anderen Privatkapitalströmen zusammen erfasst. Sie können nur beim Gesamtbetrag unterschieden werden.

Quellen:

OCDE, *Coopération pour le développement*, Rapport 1987, Statistischer Anhang.
OECD, Informationen vom November 1988.

2.4. Geographische Gliederung der schweizerischen Privatkapitalströme in die Entwicklungsländer

A. Direktinvestitionen

1. Nettozuflüsse (1) nach Kontinenten (1985, 1986, 1987)

Kontinent (Entwicklungsländer)	1985	1986	1987p	1985	1986	1987p
	in Millionen Franken			in % des Gesamtbetrags		
Afrika	-131.0	55.0	-65.5	-10.9	6.4	n.a
Amerika	979.0	773.0	-249.8	81.6	90.5	n.a
Asien	312.1	-52.5	45.6	26.0	-6.1	n.a
Europa	40.1	78.4	26.5	3.3	9.2	n.a
Insgesamt	1200.2	853.9	-243.2	100.0	100.0	100.0

- Bruttoinvestitionen (einschliesslich Wiederanlage der Gewinne) abzüglich Kapitalrückführung = Nettoinvestitionen. Die Gewinnrückführungen sind in der Statistik nicht berücksichtigt. Die Statistik enthält den Tochtergesellschaften schweizerischer Unternehmen gewährte Exportkredite. Direktinvestitionen der Banken sind nicht berücksichtigt (sie sind im Betrag der Bankflüsse inbegriffen – siehe Tabelle 2.4.D.1.).
- Von schweizerischen Unternehmen in den Entwicklungsländern beschäftigtes Personal (1985, 1986, 1987) (1)

Kontinent (Entwicklungsländer)	1985	1986	1987p	1985	1986	1987p
	Anzahl Personen			in % der Gesamtzahl		
Afrika	7'148	9'116	8'516	5.6	6.0	6.0
Amerika	82'794	102'743	90'208	65.4	67.5	63.3
Asien	27'293	29'732	33'054	21.5	19.5	23.2
Europa	9'448	10'626	10'765	7.5	7.0	7.6
Insgesamt	126'683	152'217	142'543	100.0	100.0	100.0

- Die Unternehmen, die sich an den Erhebungen beteiligen, haben für die Konsolidierung des Personalsbestandes keine einheitlichen Regeln angewandt. Wegen der Einführung einer neuen Erhebungsmethode im Jahre 1985 sind die Zahlen dieser Tabelle mit den vorhergehenden Jahre nicht völlig vergleichbar.

Quelle:

DDA et OFAEE, *Mémorandum de la Suisse au Comité d'aide au développement* (jährlich).

2.4. Geographische Gliederung der schweizerischen Privatkapitalströme in die Entwicklungsländer (Fortsetzung)

B. Exportkredite

1. Nettozuflüsse (1) nach Kontinenten (1985, 1986, 1987)
Kredite von über einem Jahr

Kontinent (Entwicklungsländer)	1985	1986	1987
	in Millionen Franken		
Afrika	-307.2	-285.8	-689.1
Amerika	-59.0	-99.3	-136.7
Asien	77.1	-270.0	-153.3
Europa	-51.6	57.9	-291.4
Insgesamt	-340.7	-597.2	-1'270.5

1. Neue Kredite abzüglich Rückzahlungen = Nettokredite. Die Zinsen sind von den Beiträgen der Schweiz nicht abgezogen.

Quelle: DDA et OFAEE, *Mémorandum de la Suisse au Comité d'aide au développement* (jährlich).

2. Betrag der Exportrisikogarantieverpflichtungen (GRE)
Stand am 31. Dezember 1985, 1986, 1987

Kontinent (Entwicklungsländer)	1985	1986	1987	1985	1986	1987
	in Millionen Franken			in % des Gesamtbetrags		
Afrika	3'058	2'761	2'072	21.7	22.3	21.0
Amerika	2'951	2'693	2'522	20.9	21.8	25.6
Asien	3'118	2'496	1'913	22.1	20.2	19.4
Europa	1'972	1'976	1'738	14.0	16.0	17.6
Insgesamt	11'099	9'926	8'245	78.6	80.3	83.7
davon						
ärmste Länder (1)	2'729	2'480	1'865	19.3	20.1	18.9
- Afrika	1'753	1'638	1'113	12.4	13.2	11.3
- Amerika	185	160	124	1.3	1.3	1.3
- Asien	791	682	628	5.6	5.5	6.4
Welt insgesamt	14'123	12'368	9'852	100.0	100.0	100.0

1. Gemäss Artikel 1, Absatz 2 des Bundesgesetzes über die Exportrisikogarantie berücksichtigt der Bund bei der Garantieübernahme von Exportkrediten für die ärmsten Länder die Grundprinzipien der schweizerischen Entwicklungspolitik. Zur Ermittlung der Fälle, auf die diese Bestimmung Anwendung findet, bezieht sich der Bundesrat gegenwärtig auf eine Liste von 62 Ländern, die 1985 vom Entwicklungshilfesausschuss der OECD (DAC) erstellt wurde.

Quellen: Berichte über die Jahresrechnung 1985, 1986, 1987 der Exportrisikogarantie (ERG). Zusätzliche Informationen durch die ERG-Stelle in Zürich.

2.4. Geographische Gliederung der schweizerischen Privatkapitalströme in die Entwicklungsländer (Fortsetzung)

C. Wertpapieranlagen

1. Nettoanleihen (1) auf dem schweizerischen Kapitalmarkt (1985, 1986, 1987)

Darlehensnehmer	1985	1986	1987	1985	1986	1987
	in Millionen Franken			in % des Gesamtbetrags		
Internationale Entwicklungsfina-						
nzinstitutions	3'388.8	767.2	-1'595.1	82.1	83.6	n.a.
Weltbank (IBRD)	1'850.4	376.3	-1'835.0	44.8	41.0	
Afrikanische Entwicklungsbank (BAD)	-	100.0	150.0	-	10.9	
Interam. Entwicklungsbank (IDB)	1'147.0	268.9	302.4	27.8	29.3	
Asiatische Entwicklungsbank (ADB)	391.4	22.0	-212.5	9.5	2.4	
Entwicklungsländer (2)	739.3	150.4	275.0	17.9	16.4	n.a.
Afrika	-	-	-	-	-	
Amerika	-	-	-	-	-	
Asien	639.1	150.4	225.0	15.5	16.4	
Europa	100.2	-	50.0	2.4	-	
Insgesamt	4'128.1	917.6	-1'320.1	100.0	100.0	100.0

1. Anleihen in Form von Obligationen und mittelfristigen Schuldverschreibungen (Notes), die von den Banken in der Öffentlichkeit oder bei ihren Grosskunden plziert werden. Die Anleihezeichner haben ihr Domizil in der Schweiz oder im Ausland. Die von den Entwicklungsländern aufgenommenen Beträge umfassen auch Bankkredite. Die in der Tabelle aufgeführten Zahlen geben, den Anweisungen des DAC entsprechend, grundsätzlich Kapitalnettobewegungen (Neuanleihen abzüglich Rückzahlungen) wieder. Jedoch werden bei den Anleihen der Entwicklungsländer auf dem schweizerischen Kapitalmarkt die Rückzahlungen nicht berücksichtigt. Ferner werden (wie in den Statistiken der übrigen DAC-Länder) die Zinszahlungen der Schuldner von den schweizerischen Beiträgen nicht abgezogen.

2. Ohne Bahamas, Jungferninseln (brit.), Caymaninseln und Niederländische Antillen.

Hinweis: Die Rückzahlungen der Entwicklungsländer sind nicht berücksichtigt.

Quelle:

DDA et OFAEE, *Mémorandum de la Suisse au Comité d'aide au développement* (jährlich).

2.4. Geographische Gliederung der schweizerischen Privatkapitalströme in die Entwicklungsländer (Schluss)

D. Bankflüsse

1. Veränderungen der Nettoguthaben der Banken gegenüber den Entwicklungsländern (1985, 1986, 1987) (1)

Kontinent (Entwicklungsländer)	1985	1986	1987
	in Millionen Franken		
Afrika	-325.8	-490.2	-253.6
Amerika	-645.2	-1'318.4	711.0
Asien	528.0	2'802.1	-1'342.0
Europa	746.0	-539.1	617.5
Insgesamt	303.0	454.4	-267.1

1. Jährliche Veränderung der kurz- und langfristigen Guthaben (abzüglich Verpflichtungen), die in den Bilanzen der in der Schweiz ansässigen Banken (einschliesslich ihrer Niederlassungen im Ausland) ausgewiesen werden. Die Nettobewegung der garantierten Exportkredite wurde abgezogen. Treuhandgeschäfte werden nicht berücksichtigt.

Quelle:

DDA et OFAEE, *Mémorandum de la Suisse au Comité d'aide au développement* (jährlich).

2.5. Übersicht über die Finanzbeziehungen der Schweiz zur restlichen Welt

A. Bewilligungspflichtige schweizerische Kapitalausfuhren (1) (1985, 1986, 1987)

Zielgebiet	1985	1986	1987	1985	1986	1987
	in Millionen Franken			in % des Gesamtbetrags		
Industrieländer	37'103	44'954	41'819	80.5	87.5	88.4
davon:						
Europäische Entwicklungsorganisationen (2)	596	969	210	1.3	1.9	0.4
Sozialistische Länder Europas	1'451	1'227	1'511	3.1	2.4	3.2
Sozialistische Länder Asiens	212	281	44	0.5	0.5	0.1
Entwicklungsländer	7'323	4'926	3'929	15.9	9.6	8.3
davon:						
OPEC-Länder	112	593	25	0.2	1.2	0.1
andere Länder	2'154	1'449	2'134	4.7	2.8	4.5
Internationale Entwicklungsorganisationen (3)	5'057	2'884	1'770	11.0	5.6	3.7
Insgesamt	46'089	51'388	47'303	100.0	100.0	100.0

1. Es handelt sich um Beträge von mindestens 10 Millionen Franken.
2. Europäische Investitionsbank (EIB), Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS), Euratom, Sanierungsfonds des Europarates, usw.
3. Weltbank und regionale Entwicklungsbanken.

Quelle:

SNB, *Monatsbericht*, August 1986, 1987 und 1988, Tabelle 38.

Anmerkung:

Die (gemäss Artikel 8 des Bankengesetzes) bewilligungspflichtigen Kapitalexperte erfolgen hauptsächlich in Form von Auslandsanleihen, Schuldscheinemissionen, Finanz- und Exportkrediten. Es ist festzustellen, dass ein grosser Teil der Auslandsanleihen und "Notes" von Nichtgebietsansässigen erworben wird. Diese Anlagen können nicht als wirkliche Kapitalausfuhren betrachtet werden.

2.5. Übersicht über die Finanzbeziehungen der Schweiz zur restlichen Welt (Fortsetzung)

B. Auslandsguthaben der in der Schweiz niedergelassenen Banken (1)

1. In den Bilanzen aufgeführte Guthaben und Verpflichtungen (2) (Stand am 31. Dez. 1987 und Änderung des Saldos gegenüber 1986)

Land	Guthaben (3)	Verpflich- tungen (4)	Saldo	Deckung	Saldo- änderung
	in Mio Franken			Gut./Verpfl.	Mio Fr.
BIZ-Länder (5)	242'487	136'357	106'130	1.78	7'205
Belgien	11'364	6'136	5'228	1.85	-869
BRD	16'989	13'046	3'943	1.30	799
Dänemark	3'089	756	2'333	4.09	794
Frankreich	19'400	14'531	4'869	1.34	588
Irland	566	253	313	2.24	84
Italien	13'073	11'991	1'082	1.09	1'741
Japan	25'338	7'356	17'982	3.44	2'518
Kanada	5'713	1'424	4'289	4.01	389
Luxemburg	10'546	8'545	2'001	1.23	682
Niederlande	6'678	6'514	164	1.03	62
Österreich	6'341	3'220	3'121	1.97	-516
Schweden	4'830	862	3'968	5.60	1'607
USA	45'014	28'826	16'188	1.56	-797
Grossbritannien	73'546	32'897	40'649	2.24	123
Übriges Westeuropa	13'782	12'265	1'517	1.12	1'983
Griechenland	1'091	2'119	-1'028	0.51	286
Spanien	3'308	5'140	-1'832	0.64	35
Türkei	2'275	1'542	733	1.48	423
übrige Länder	7'108	3'464	3'644	2.05	1'239
Weitere Industrieländer	4'747	1'781	2'966	2.67	-1'105
Australien	2'284	666	1'618	3.43	-790
Neuseeland	409	286	123	1.43	43
Südafrika	2'054	829	1'225	2.48	-358
Osteuropa	5'204	1'416	3'788	3.68	183
DDR	659	271	388	2.43	191
Polen	641	338	303	1.90	-261
Sowjetunion	2'360	256	2'104	9.22	360
übrige Länder	1'544	551	993	2.80	-107
Karibische Zone	14'694	23'376	-8'682	0.63	6'711
Bahamas	3'217	5'602	-2'385	0.57	2'526
Cayman-Inseln	3'591	6'045	-2'454	0.59	-163
Panama	4'869	8'216	-3'347	0.59	263
übrige Länder	3'017	3'513	-496	0.86	4'085
Lateinamerika	9'146	8'801	345	1.04	-1'332
Argentinien	1'932	1'687	245	1.15	116
Brasilien	3'070	2'193	877	1.40	131
Mexiko	2'082	1'700	382	1.22	-749
übrige Länder	2'062	3'221	-1'159	0.64	-830
Übertrag	290'060	183'996	106'064		13'645

2.5. Übersicht über die Finanzbeziehungen der Schweiz zur restlichen Welt (Fortsetzung)

B. Auslandsguthaben und -verpflichtungen der in der Schweiz niedergelassenen Banken (1)

1. In den Bilanzen aufgeführte Guthaben und Verpflichtungen (2) (Stand am 31. Dez. 1987 und Änderung des Saldos gegenüber 1986)

Land	Guthaben (3)	Verpflich- tungen (4)	Saldo	Deckung	Saldo- änderung
	in Mio Franken			Gut./Verpfl.	Mio Fr.
Übertrag	290'060	183'996	106'064		13'645
Mittlerer Osten	7'246	14'446	-7'200	0.50	1'891
Ägypten	882	854	28	1.03	76
Israel	828	1'756	-928	0.47	-45
Saudiarabien	2'336	3'452	-1'116	0.68	1'904
übrige Länder	3'200	8'384	-5'184	0.38	-44
Afrika	3'036	4'436	-1'400	0.68	393
Algerien	501	223	278	2.25	180
Liberia	686	2'082	-1'396	0.33	213
Nigeria	595	366	229	1.63	131
übrige Länder	1'254	1'765	-511	0.71	-131
Asien	14'221	14'167	54	1.00	-5'276
China	103	213	-110	0.48	47
Hongkong	4'743	2'673	2'070	1.77	81
Indien	893	540	353	1.65	360
Südkorea	509	89	420	5.72	-252
Singapur	6'039	2'421	3'618	2.49	-3'912
übrige Länder	1'934	8'231	-6'297	0.23	-1'600
Übrige Länder	150	418	-268	0.36	-229
Edelmetalle	1'959	14'816	-12'857	0.13	149
Gesamtbetrag	316'672	232'279	84'393	1.36	10'573
Zwischensummen					
Marktwirtschaftliche					
Industrieländer	261'016	150'403	110'613	1.74	8'083
Entwicklungsländer (6)	48'343	65'226	-16'883	0.74	2'387
Mittlerer Osten (ohne Ägypten)	6'364	13'592	-7'228	0.47	1'815
Karibische Zone	14'694	23'376	-8'682	0.63	6'711
Übrige Länder insgesamt	27'285	28'258	-973	0.97	-6'139

- Gemäss Kontenbericht von 142 im Auslandsgeschäft tätigen Banken. Die Guthaben und Verpflichtungen der Niederlassungen (nicht aber der Tochtergesellschaften) im Ausland werden in der Statistik berücksichtigt.
- Nur ein Teil der Auslandsgeschäfte ist in den Bankbilanzen wiedergegeben. Es handelt sich lediglich um die von den Banken auf eigene Rechnung getätigten Geschäfte. Die für die Kunden erbrachten Dienstleistungsgeschäfte der Banken, wie Vermögensverwaltung, Börsentätigkeit, Emissionen, Treuhandgeschäfte, Devisenhandel, Eröffnung von Akkreditiven und Kautionen, erscheinen nicht in der Bilanz.
- Auslandsaktiven, ohne die Bilanzposition "Sonstige Aktiven".
- Bankenkreditoren auf Sicht und auf Zeit, Kreditoren auf Sicht und auf Zeit, Spareinlagen, Depositen- und Einlagenhefte.
- Bank für internationalen Zahlungsausgleich.
- Die Gliederung nach Ländern ist hier von derjenigen der vorhergehenden Tabellen verschieden. Die Zwischensumme "Entwicklungsländer" wurde gemäss der Zusammensetzung der fünf folgenden in der Tabelle aufgeführten Ländergruppen berechnet: Karibische Zone, Lateinamerika, Mittlerer Osten, Afrika und Asien.

Quelle: SNB, Das schweizerische Bankwesen im Jahre 1987, Tabellen VI, S. 42.

2.5. Übersicht über die Finanzbeziehungen der Schweiz zur restlichen Welt (Fortsetzung)

- B. Auslandsguthaben und -verpflichtungen der in der Schweiz niedergelassenen Banken (1)
2. Treuhandguthaben und -verpflichtungen (2)
(Stand am 31. Dez. 1987 und Änderung des Saldos gegenüber 1986)

Land	Guthaben	Verpflichtungen	Saldo	Deckung	Saldo-änderung
	in Mio Franken			Gut./Verpf.	Mio Fr.
BIZ-Länder (3)	151'845	45'545	106'300	3.33	487
Belgien	22'804	4'183	18'621	5.45	2'908
BRD	5'273	4'696	577	1.12	280
Dänemark	144	90	54	1.60	66
Frankreich	11'549	7'410	4'139	1.56	-920
Irland	6	98	-92	0.06	-20
Italien	1'225	8'903	-7'678	0.14	297
Japan	380	390	-10	0.97	-51
Kanada	3'439	920	2'519	3.74	335
Luxemburg	37'622	1'079	36'543	34.87	1'879
Niederlande	21'039	1'731	19'308	12.15	-168
Österreich	2'311	688	1'623	3.36	137
Schweden	1'295	257	1'038	5.04	249
USA	2'733	4'448	-1'715	0.61	178
Grossbritannien	42'025	10'652	31'373	3.95	-4'683
Übriges Westeuropa	1'528	10'598	-9'070	0.14	477
Griechenland	50	2'983	-2'933	0.02	424
Spanien	124	3'169	-3'045	0.04	-12
Türkei	94	1'922	-1'828	0.05	71
übrige Länder	1'260	2'524	-1'264	0.50	-6
Weitere Industrieländer	62	932	-870	0.07	-77
Australien	25	437	-412	0.06	-19
Neuseeland	9	19	-10	0.47	-7
Südafrika	28	476	-448	0.06	-51
Osteuropa	106	74	32	1.43	-4
DDR	0	30	-30	0.00	-2
Polen	106	15	91	7.07	4
Sowjetunion	0	14	-14	0.00	-5
übrige Länder	0	15	-15	0.00	-1
Karibische Zone	7'419	21'921	-14'502	0.34	-2'174
Bahamas	3'688	2'130	1'558	1.73	423
Cayman-Inseln	430	1'835	-1'405	0.23	-6
Panama	3'015	16'200	-13'185	0.19	-2'000
übrige Länder	286	1'756	-1'470	0.16	-591
Lateinamerika	1'138	9'649	-8'511	0.12	-147
Argentinien	340	2'763	-2'423	0.12	153
Brasilien	244	2'925	-2'681	0.08	-345
Mexiko	48	1'221	-1'173	0.04	-52
übrige Länder	506	2'740	-2'234	0.18	97
Übertrag	162'098	88'719	73'379		-1'438

2.5. Übersicht über die Finanzbeziehungen der Schweiz zur restlichen Welt (Fortsetzung)

- B. Auslandsguthaben und -verpflichtungen der in der Schweiz niedergelassenen Banken (1)
2. Treuhandguthaben und -verpflichtungen (2)
(Stand am 31. Dez. 1987 und Änderung des Saldos gegenüber 1986)

Land	Guthaben	Verpflichtungen	Saldo	Deckung	Saldo-änderung
	in Mio Franken			Gut./Verpf.	Mio Fr.
Übertrag	162'098	88'719	73'379		-1'438
Mittlerer Osten	622	28'258	-27'636	0.02	3'047
Ägypten	31	1'166	-1'135	0.03	85
Israel	84	1'412	-1'328	0.06	211
Saudiarabien	6	9'616	-9'610	0.00	1'696
übrige Länder	501	16'064	-15'563	0.03	1'055
Afrika	507	6'219	-5'712	0.08	-294
Algerien	6	349	-343	0.02	58
Liberia	44	2'721	-2'677	0.02	-470
Nigeria	9	370	-361	0.02	52
übrige Länder	448	2'779	-2'331	0.16	66
Asien	620	6'681	-6'061	0.09	511
China	0	17	-17	0.00	126
Hongkong	315	1'890	-1'575	0.17	130
Indien	0	1'583	-1'583	0.00	-330
Südkorea	0	73	-73	0.00	-5
Singapur	180	445	-265	0.40	86
übrige Länder	125	2'673	-2'548	0.05	504
Übrige Länder	3	312	-309	0.01	77
Edelmetalle	0	18	-18	0.00	28
Gesamtbetrag	163'850	130'207	33'643	1.26	1'931
Zwischensummen:					
Marktwirtschaftliche					
Industrieländer	153'435	57'075	96'360	2.69	887
Entwicklungsländer (4)	10'306	72'728	-62'422	0.14	943
Mittlerer Osten (ohne Ägypten)	591	27'092	-26'501	0.02	2'962
Karibische Zone	7'419	21'921	-14'502	0.34	-2'174
Übrige Länder insgesamt	2'296	23'715	-21'419	0.10	155

- Gemäss Kontenbericht von 142 im Auslandsgeschäft tätigen Banken. Die Guthaben und Verpflichtungen der Niederlassungen (nicht aber der Tochtergesellschaften) im Ausland werden in der Statistik berücksichtigt.
- Diese Statistik betrifft von den Banken auf Rechnung und Risiko der Kunden getätigte Geschäfte. Die Treuhandguthaben und -verpflichtungen erscheinen nicht in den Bankbilanzen.
- Bank für internationalen Zahlungsausgleich.
- Die Gliederung nach Ländern ist hier von derjenigen der vorhergehenden Tabellen verschieden. Die Zwischensumme "Entwicklungsländer" wurde gemäss der Zusammensetzung der fünf folgenden in der Tabelle aufgeführten Ländergruppen berechnet: Karibische Zone, Lateinamerika, Mittlerer Osten, Afrika und Asien.

Quelle: SNB, Das schweizerische Bankwesen im Jahre 1987, Tabellen VII, S. 43.